

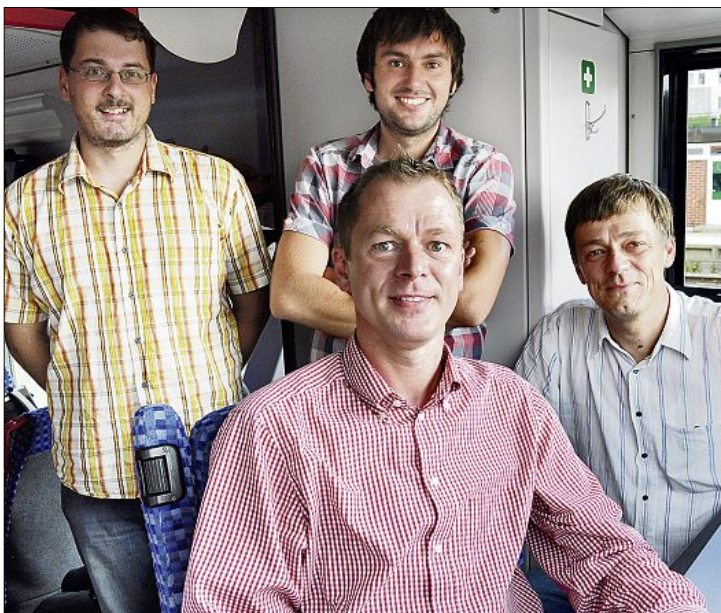
Frauen verstecken Drogen im Körper

Furth im Wald. (ver) Gleich sieben Männer und zwei Frauen haben Schleierfahnder der Polizei Furth im Wald (Kreis Cham) in der vergangenen Woche festgenommen. Sie alle wurden dabei erwischt, wie sie Rauschgift von Tschechien nach Deutschland schmuggeln wollten. Insgesamt wurden über 100 Gramm Marihuana, 15 Gramm Crystal Speed, zwei Gramm Amphetamin und ein Gramm Haschisch sichergestellt. Die zwei festgenommenen Frauen versuchten dabei das Rauschgift in ihrem Körper versteckt über die Grenze zu schmuggeln. So hatte eine 24-Jährige rund 60 Gramm Marihuana, das in einem Kondom verpackt war, in ihrem Körper „versteckt“. Bei einer 20-Jährigen wurden im Körper zehn Gramm Crystal Speed gefunden.

Sechs Verdienstorden

Straubing/München. (ta) Ministerpräsident Horst Seehofer zeichnet am 20. Juli im Antiquarium der Residenz München 61 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verdienstorden aus. Darunter sind auch sechs Niederbayern und Oberpfälzer:

- Ria Achhammer, Friseurmeisterin, Ehrenkreishandwerksmeisterin der Kreishandwerkerschaft Schwandorf
- Rosemarie Biller, Oberschwester i. R., Mantel (Kreis Nustadt/Waldnaab)
- Franz Kustner, Oberpfälzer BBV-Präsident, Hirschau (Kreis Amberg-Weizsbach)
- Bruni Mayer, Landrätin von Rottal-Inn, Pfarrkirchen
- Willi Schreiner, Erster Vorsitzender des Verbands Bayerischer Lokalrundfunk (VBL) e.V., Straubing
- Max Straubinger, Mitglied des Deutschen Bundestags, Simbach (Kreis Dingolfing-Landau)



Thomas Kummer und Tobias Leuchtner vom Förderverein sowie ITB-Geschäftsführer Prof. Dr. Thomas Schempf (hinten, v. li.) freuen sich mit Lokführer Stefan Gärditz (vorne) auf die erste Fahrt der Ilztalbahn. – Zielbahnhof „Waldkirchen“ war lange nicht mehr zu lesen auf Gleis 2 am Passauer Hauptbahnhof. (Fotos: moz)



Der Dornröschenschlaf ist beendet

Ab heute fährt die Ilztalbahn wieder – Grenzüberschreitender Verkehr

Passau. (moz) „Jetzt sind Sie am Zug“, steht groß auf den Sonderfahrplänen, die die Ilztalbahn GmbH zum Eröffnungswochenende hat drucken lassen. Mit einem Sonderfahrplan und Sonderpreisen soll der Bahn am heutigen Samstag und am Sonntag ein guter Start mit vielen Fahrgästen beschert werden.

„Die Tageskarte auf der gesamten Strecke kostet zehn Euro, Kinder bis zehn Jahre fahren kostenlos mit und Kinder bis 16 Jahre zahlen die Hälfte“, erklärt ITB-Geschäftsführer Professor Dr. Thomas Schempf. Der Besuch am Wochenende lohne sich, denn man habe sowohl in Freyung und Waldkirchen (beide Kreis Freyung-Grafenau) als auch in Passau ein Festprogramm zur Eröffnung geplant. Das größte Fest wird sich allerdings in Waldkirchen ab-

spielen. Die Fahrkarten würden an den Bahnhöfen, aber auch im Zug verkauft.

Die Ilztalbahn GmbH wurde 2006 gegründet und betreibt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Ilztalbahn die knapp 50 Kilometer lange Bahnstrecke. Für die Betreiber, die Jahre für ihre Wiederbelebung gekämpft haben, stellt die Ilztalbahn, die auf einer ländlichen Nebenstrecke fährt, eine zentrale Lebensader mitten im ländlichen Raum des Bayerischen Waldes dar.

Anschluss nach Tschechien

Die Ilztalbahn fährt ab sofort durch „eine der reizvollsten Landschaften Niederbayerns“, ist Schempf begeistert. Da macht sie aber noch lange nicht Halt. Für die Fahrgäste gibt es viele Möglichkei-

ten, mit der Bahn schöne Ausflugsziele entlang der Strecke und noch weiter zu erkunden. Fahrgäste können unter anderem einen Ausflug nach Tschechien machen. Ab Nove Udoli reist man mit der Tschechischen Bahn weiter und entdeckt die Schönheiten des Böhmerwaldes. Dazu brauche man nur ein Donau-Moldau-Ticket lösen, so Schempf. Der grenzüberschreitende Freizeitverkehr war den Initiatoren der Ilztalbahn von Anfang an ein besonderes Anliegen. „Wir wollen unseren Fahrgästen ein Reise- und Naturerlebnis zwischen Donau und Moldau bieten.“ Von Waldkirchen aus fährt man mit dem Bus zum Grenzübergang Haidmühle – Nove Udoli und ab dort verkehrt die Tschechische Bahn im Stundentakt. Auf der Strecke liegen der malerische Lipno Stausee, die Weltkulturerbestadt Krummau und auch Budweis sowie Volary (Wallern) und Prachatice und Vimperk (Winterberg).

Thomas Schempf ist besonders glücklich darüber, dass sich die Ilztalbahn mit ihren zahlreichen Verbindungen in Freyung zum Nationalpark oder eben auch nach Tschechien wie ein grünes Band über die Grenzen hinweg spanne. Es sei auch endlich Zeit geworden, die Wiedervereinigung liege schon über 20 Jahre hinter uns und hier war in Sachen

Bahnverkehr immer noch an den Grenzen halt. „Diese Bahn verbindet endlich die Menschen über Grenzen hinweg und sie wird auch tschechische Bürger zu uns bringen.“ Es ist geplant, dass die Züge der Ilztalbahn in der Hauptsaison von Mai bis September an Samstagen, Sonntagen und an Feiertagen fahren. In der Hauptsaison will man mit vier Zugpaaren auf der Strecke unterwegs sein.

„Vorsicht“ vor der Bahn

Die Ilztalbahn ist aus ihrem „Dornröschenschlaf“ erwacht und fährt wieder. Daran müssen sich auch noch die Autofahrer, Spaziergänger, Radfahrer und Anwohner entlang der Strecke gewöhnen, denn nun muss am Andreaskreuz geschaut und gegebenenfalls gehalten werden. „Vor allem Jogger und Mountainbike-Fahrer, die mit Kopfhörern unterwegs sind und Musik hören, bitten wir um besondere Vorsicht“, betont Hermann Schoeyer vom Förderverein Ilztalbahn. „Vielen Menschen ist die Gefahr einer wiederbelebten Strecke nicht bewusst.“

Info

Näheres im Internet unter www.ilztalbahn-gmbh.de

Unfallfahrer war betrunken

Jetzt steht es fest: 19-Jähriger hatte 1,7 Promille Alkohol im Blut

Simbach/Inn. Zu dem Unfall bei Simbach/Inn (Kreis Rottal-Inn), bei dem vor knapp zwei Wochen sechs Menschen verletzt und zwei getötet wurden (wir berichteten), hat die Polizei neue Erkenntnisse: So stehe mittlerweile zweifelsfrei fest, dass der 19-jährige Fahrer des Unfallwagens, der bei dem Unfall getötet wurde, betrunken war.

Die Blutuntersuchung ergab, dass der junge Mann 1,7 Promille im Blut hatte. Die Erstellung des Unfallgutachtens wird noch einige Zeit in

Anspruch nehmen. Zuständig dafür ist die Staatsanwaltschaft Landshut. Die Bearbeitung des Unfalles durch den Sachbearbeiter der Polizeiinspektion Simbach am Inn dauert ebenfalls noch weiter an. Wie die Polizei weiter mitteilt, befinden sich die Verletzten mittlerweile alle auf dem Weg der Besserung. So konnte das 15-jährige Mädchen, das von der Unfallstelle mit dem Hubschrauber abtransportiert wurde, das Krankenhaus bereits Ende letzter Woche verlassen. Die 14-jährige, ebenfalls per Hubschrauber abtransportierte

Jugendliche konnte von der Intensiv- auf eine Normalstation eines oberbayerischen Krankenhauses verlegt werden. Auch den weiteren Unfallbeteiligten geht es besser.

Der Unfall hatte sich am 3. Juli in den frühen Morgenstunden ereignet. Ein zu einem Camper umfunktionaler Kleinbus war in einer Kurve von der Straße abgekommen und an einem Baum zerschellt. In dem Wagen saßen acht Menschen – auf dem Heimweg von einer Party. Neben dem 19-jährigen Fahrer kam noch eine 32-Jährige ums Leben. –ver-



Caritasverband Passau feiert 90-jähriges

Passau. (moz) Die Caritas im Bistum Passau hat gemeinsam mit vielen Ehrengästen aus Kirche, Politik und Ehrenamt das 90-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert. Gekommen war unter anderem auch der Landes-Caritasdirektor Prälat Karl-Heinz Zerrle.

In einem Pontifikalgottesdienst im Passauer Stephansdom brachten Kinder, Jugendliche, Betreute, Mitarbeiter und Senioren symbolische Gaben zum Altar. Bischof Wilhelm Schraml betonte, dass die

Caritas immer ein Anwalt der Bedürftigen war und ist. Beim anschließenden Festakt im Großen Rathaussaal konnten die beiden Vorstände des Caritasverbandes, Monsignore Dr. Michael Bär und Caritasdirektor Dr. Wolfgang Kues, gemeinsam mit Ehrengästen auf 90 Jahre Caritas zurückblicken. Der Landes-Caritasdirektor hob vor allem die Besonderheit der Pfarr-Caritasverbände in der Diözese Passau hervor. Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper

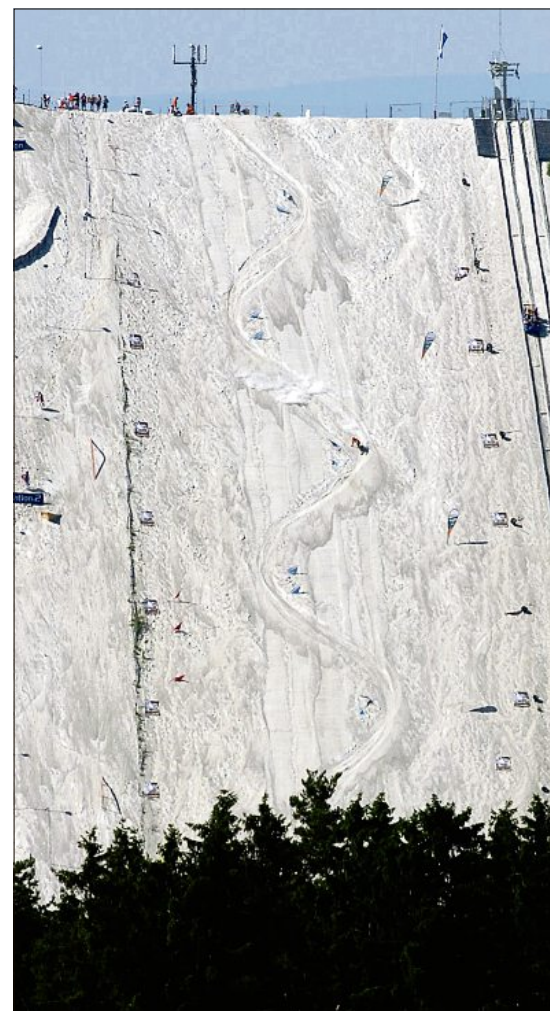
dankte dem Caritasverband für einen „unentbehrlichen Beitrag zu einem funktionierenden Sozialnetz“. Für die Zukunft wünschte er der Caritas „Elan und Kraft“.

Insgesamt ist der Caritasverband Träger von 61 katholisch sozialen Einrichtungen in der Diözese Passau. In diesen Einrichtungen sind knapp 1800 Mitarbeiter beschäftigt. – Bild: Diözesan-Caritasdirektor Dr. Wolfgang Kues (2. v. re.) beim Pontifikalgottesdienst im Passauer Dom. (Foto: moz)

95 Tonnen „weißes Gold“ Geologen entdecken großes Kaolin-Vorkommen

Tirschenreuth. (ta) Geologen haben bei bei Tirschenreuth ein Vorkommen von 95 Millionen Tonnen Kaolin entdeckt. Wirtschaftsminister Martin Zeil sah gestern in einer Pressemitteilung die „Versorgung der heimischen Porzellanindustrie über Jahrzehnte gesichert“.

Die Vorkommen des „Weißen Goldes“ sind laut Ministerium wirtschaftlich verwertbar und liegen in der sogenannten „Naab-Wondreb-Senke“ zwischen Mitterteich und Tirschenreuth. Es handelt sich um drei potenziell nutzbare Gebiete mit 95 Millionen Tonnen Kaolin und anderen Sanden. Kaolin lässt Porzellan beim Brennen schneeweiße Farbe annehmen. Die Entdeckung des Kaolin-Vorkommens ist Teil eines Erkundungsprogramms des Wirtschaftsministeriums mit 38 Bohrungen in der Nordoberpfalz. Zeil: „Die verstärkte Erkundung heimischer Bodenschätze ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Rohstoffstrategie.“



Der Quarzsand-Berg „Monte Kaolino“ bei Hirschau zeugt eindrucksvoll von der langen Geschichte der Porzellan-Gewinnung in der Oberpfalz. (Foto: dpa)